

Neue Produktionsanlage wird gebaut

Spatenstich Größtes Vorhaben in Geschichte: Firma Jasto investiert 2,5 Millionen Euro in Standort Ochtendung

Von unserem Mitarbeiter
Heinz Israel

■ **Ochtendung.** Symbolischer Spatenstich im Baustoffwerk Jasto in Ochtendung für die Errichtung einer neuen Betonstein-Produktionsanlage: Wie Firmenchef Ralf Stockschläder den Gästen erklärte, plant das Unternehmen ein Vorhaben, das er mit einem Volumen von mehr als 2,5 Millionen Euro als größte Investition in der fast 70-jährigen Firmengeschichte bezeichnete. Die künftige Anlage wird zur Produkti-

on von Betonwaren für den Garten- und Landschaftsbau eingesetzt. Bei dem Festakt waren auch Doris Ahnen, die rheinland-pfälzische Finanzministerin, und ihr Vorgänger im Amt, Gernot Mittler, dabei.

„Wir wollen uns mit dieser Anlage auch in Zukunft den Anforderungen des Marktes mit hochwertigen und innovativen Produkten stellen können“, erklärte der Firmenchef. Das Herzstück der neuen Anlage, die sogenannte Steinmaschine, werde von einem regional ansässigen Maschinenbauer aus

Andernach geliefert. Die Steinmaschine wird durch neue Dosier- und Mischanlagen ergänzt, die dem neuesten Stand der technischen Entwicklung entsprechen. Für den Neubau wird die ausgediente Anlage, die auf dem ehemaligen Küting-Gelände steht, abgetragen.

Ralf Stockschläder lobte die anwesenden Kommunalpolitiker, darunter Landrat Alexander Saftig, Bürgermeister Maximilian Mumm sowie Ortsbürgermeisterin Rita Hirsch und der Ortsbeigeordnete Clemens Neises, für die konstruktive

Zusammenarbeit bei der Planung und Genehmigung des Projekts. „Das Bauvorhaben wurde sowohl von der Ortsgemeinde als auch von der Verbandsgemeinde und dem Kreis unterstützt, was sich einer relativ kurzen Genehmigungszeit niederschlug“, betonte Ralf Stockschläder. Er verwies auf die derzeit 80 Arbeitsplätze, die durch die anstehende Investition gesichert würden.

Im bereits aufgestellten Container der Bauleitung erklärte der Firmenchef anhand der Pläne, wie durch eine neue Maschinentechologie mit niedrigem Energieverbrauch zur Nachhaltigkeit beigetragen werde. Die Ministerin zeigte sich beim Rundgang durch die Produktionsanlagen sehr interessiert. „Ich wollte immer schon einen Betrieb der Steinindustrie kennen lernen“, sagte Ahnen. Gernot Mittler konnte die Gespräche durch seine fundierten Kenntnisse aus der Blütezeit der Bimsindustrie in den 50er- und 60er-Jahren ergänzen. Arno Kirst, der Verkaufsleiter des Unternehmens, verwies darauf, dass bei Jasto bereits Familienmitglieder aus der dritten Generation arbeiteten und der innovative Betrieb zunehmend attraktiver für Arbeitnehmer werde. „Menschen kommen aus anderen Betrieben und fragen, ob sie hier arbeiten dürfen“, berichtete Kirst.



Beim Spatenstich für die Produktionsanlage der Firma Jasto griffen (von links) Ortsbürgermeisterin Rita Hirsch, Firmenchef Ralf Stockschläder, Staatsministerin Doris Ahnen, Landrat Alexander Saftig, Bürgermeister Maximilian Mumm, Ortsbeigeordneter Clemens Neises und Hans-Dieter Stenz (technischer Betriebsleiter) zur Schaufel. Foto: Israel